

Protokoll

2. Sitzung der Projektgruppe Einzelhandel/ Innenstadt

am 15. September 2003

Bearbeitung:
Uwe Mantik
Katja Thümler

Hansestadt Lübeck, den 16. September 2003

Inhaltsverzeichnis:

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:..... 2

2. Arbeitsergebnisse..... 3

3. Die nächsten Termine..... 6

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Manfred	Dammer	Haus Palmenberg
Frau	Renate	Dammer	„ „
Herr	Markus	Hunstiger	Brillenmoden Hunstiger
Herr	Wilhelm	Mevert	Stadt Obernkirchen
Herr	Thomas	Stübke	RAT, Lokale Agenda
Frau	Barbara	Vogt	Rosen-Apotheke
Herr	Cosimo	Carollo	Mediterrane Lebensmittel Italien
Herr	Christian	Lucks	Bäckerei Lucks
Herr	Jürgen	Nehse	Intas Reisebüro

2. Arbeitsergebnisse

Die Arbeitsgruppe hatte sich zu dieser „außerordentlichen“ Sitzung entschlossen, nach dem die letzte reguläre Zusammenkunft mangels Teilnehmern nicht durchgeführt werden konnte.

Um für die weitere Diskussion in der Arbeitsgruppe einen ‚roten Faden‘ zu haben, und um allen Teilnehmern, die heute neu dabei sind den Einstieg zu erleichtern, verständigt sich die Gruppe darauf, die drängendsten Probleme der Innenstadt- und Einzelhandelsentwicklung im Rahmen der Sitzung zu benennen und zu bewerten.

Jeder Teilnehmer erhält zwei Karten, auf denen die aus seiner Sicht wichtigsten Probleme benannt werden können. Anschließend wird durch Punktbewertung ermittelt, welches Gewicht den einzelnen Problemen in der Gruppe beigemessen wird. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Problemkreis	Punkte
Fehlende Motivation	9
Flächenleerstand	4
Märkte (Barbarossa u.ä.)	4
Parkplatzausschilderung	2
Hundekot	2
Belästigungen durch (Rand-) Gruppen	2
Alkoholkonsum in der Stadt	1
Zebrastreifen, neu	0

Im Anschluss an die Bewertung werden die einzelnen Probleme ausführlich diskutiert und erläutert. Dabei wird folgende Verständigung erzielt:

Fehlende Motivation:

Es fehlt häufig an der Motivation der Geschäftsleute selbst, sich für eine positive Entwicklung zu engagieren. Daraus resultiert, dass auch keine ausreichende Motivation für Neu- und Altkunden erzeugt wird, um Obernkirchen als Einkaufsstadt zu besuchen. Teilweise wird die

mangelnde Identifikation von Inhabern , Geschäftsleuten und Einwohnern mit dem Standort Obernkirchen beklagt.

Darüber hinaus wird beklagt, dass der Mut etwas Neues zu probieren, um sich an geändertes Kundenverhalten und deren Wünsche anzupassen nicht sehr ausgeprägt ist.

Flächenleerstand:

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass der Flächenleerstand in Innenstädten grundsätzlich ein Problem beschreibt, dass z.Zt. in sehr vielen deutschen Innenstädten besteht. Gleichwohl gibt es große Unterschiede in der Quantität solcher Leerstände und eine zunehmend intensive Beschäftigung mit differenzierten Lösungsansätzen und Maßnahmen.

Dabei ist zu beachten, dass die Ursachen sehr verschieden sein können, und demzufolge auch die Rezepte und Gegenmaßnahmen unterschiedlich ausfallen müssen.

Für Obernkirchen kann festgestellt werden:

Die in der jüngeren Vergangenheit eingetretenen Leerstände sind fast ausschließlich altersbedingte Geschäftsaufgaben. Ein Generationswechsel hat nicht stattgefunden, weil die nachfolgende Generation in anderen Berufen tätig ist, die Verdienstmöglichkeiten als zu gering eingeschätzt werden oder die fachliche Qualifikation nicht vorhanden ist.

Darüber hinaus gibt es auch solche Leerstände, bei denen davon ausgegangen werden muss, dass das entsprechende Sortiment dauerhaft nicht mehr in Innenstädten zu halten ist (Beispiel Malerfachgeschäft, soweit auch allgemeine Baumarktsortimente angesprochen sind).

Aktuell steht der Auszug der innerstädtischen PLUS- Filiale bevor. Das Objekt gehört einem privaten Eigentümer. Ein Nachfolgemmieter ist nach dem Kenntnisstand der Gruppe noch nicht gefunden.

Für die weitere Arbeit mit dem Thema wird folgende Verabredung getroffen:

Die Stadt Obernkirchen stellt eine Bestandsaufnahme der Leerflächen zur Verfügung, damit im konkreten Einzelfall Lösungen überlegt werden können.

Der Eigentümer der leerfallenden PLUS- Filiale wird von Herrn Stadtdirektor Mevert angesprochen, ob und in welcher Form er ggf. Hilfe bei der Neuvermietung aus dem Stadtmarketing in Anspruch nehmen möchte. Es besteht das Interesse. Möglichst wieder einen Lebensmittelmarkt an der Stelle anzusiedeln.

Märkte

Die wichtigsten Märkte für Obernkirchen (Barbarossamarkt, Weihnachtsmarkt, Frühjahrsmarkt, Wochenmärkte) werden grundsätzlich als sehr wichtig erachtet. Sie schaffen Anlässe für Menschen von außerhalb Obernkirchens in die Stadt zu kommen, sie steigern die Attraktivität und zeigen, das in Obernkirchen ‚was los ist‘.

Allerdings gibt es auch verschiedentlich Anlass zu Kritik:

1. Eine tolle Veranstaltung der Vergangenheit, dass sog. „summer- meeting“ findet nicht mehr statt, weil die Beanspruchung der jeweiligen „Macher“ so groß war, dass diese nicht mehr dafür gewonnen werden konnten.
2. Die Sperrung der Stadt in der Aufbauphase zu den Märkten behindert die Geschäfte in der Innenstadt erheblich und dauert sehr lange. Es soll geprüft werden, ob eine kürzere Sperrung in den Bereichen möglich ist, wo nur Stände aufgebaut werden, die nicht aufwendig sind. Herr Mevert sichert entsprechende Prüfung zu. Eine grundsätzlich andere Verkehrsführung während der Marktveranstaltungen wird als nicht möglich angesehen.
3. Zu Qualität und Art der Stände weist Herr Mevert darauf hin, dass die Stadt Obernkirchen die Veranstaltung der Märkte an einen privaten Unternehmer vergeben hat, so dass die Einflussmöglichkeiten beschränkt sind.
4. Der Weihnachtsmarkt wird von einigen Teilnehmern als qualitativ verbesserungsfähig angesehen. Mehr weihnachtliche Dekoration, mehr Gemütlichkeit, etc. werden angeregt. Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr ein neues Beleuchtungskonzept zum Einsatz kommt. Die Organisation wird durch ein ‚neues Team‘ sichergestellt, da auch hier Engpässe eingetreten waren.
5. Die Wochenmärkte sind wichtig, da sie auch von älteren Einwohnern gut genutzt werden. Die Aufteilung der Stände kann ggf. optimiert werden.

Parkplatzausschilderung

Die vorhandene Ausschilderung wird übereinstimmend als unzureichend betrachtet. Gerade auswärtige Kunden und Besucher finden sich schlecht zurecht. Herr Mantik wird zur nächsten Sitzung Beispiele für Beschilderungskonzepte in anderen Städten präsentieren, um Anhaltspunkte für Obernkirchen zu bekommen.

Herr Mevert berichtet, dass auch eine Gruppe innerhalb der Stadt mit der Thematik befasst ist.

Zum Problem der Überwachung des ruhenden Verkehrs wird mitgeteilt, dass ab Jahresende wieder eine Überwachung gewährleistet ist, so dass der Zustand der Nichtahndung von Verstößen der Vergangenheit angehört.

Hundekot

Das Problem ist real vorhanden. Wirkungsvoll erscheint nur, die ‚Täter‘ bzw. die Halter unmittelbar bei Verursachung darauf anzusprechen. Ggf. können Imagekampagnen unterstützen. Auch dafür können Beispiele gezeigt werden.

Belästigung durch Randgruppen

Hier kommt es nach Angaben der Teilnehmer immer wieder zu Belästigungen, die insbesondere ältere Bewohner davon abschrecken, die Innenstadt aufzusuchen. Hier muss geklärt werden, inwieweit ordnungsrechtliche Maßnahmen ergriffen werden können, um das Problem anzugehen.

Alkoholkonsum in der Stadt

Hier besteht die Problematik u.a. darin, dass Obernkirchen ‚Anlaufstelle‘ für Personen von außerhalb ist. Unter Umständen kann mit Platzverweisen etwas erreicht werden.

3. Die nächsten Termine

Die Gruppe wird sich im normalen Rhythmus am 29. 9. (siehe gesonderte Einladung) wiedertreffen. Bis dahin werden noch einmal diejenigen angesprochen, die heute verhindert waren, bzw. eigentlich kommen wollten.